

Pressemitteilung

Woche des Handwerks – Dirk Herber als Praktikant bei Fliesenleger Felix Ziehmer

„Die Bekämpfung des Fachkräftemangels ist eine der zentralen Herausforderungen für die rheinland-pfälzische Wirtschaftspolitik. Wir müssen alles dafür tun, den Handwerksberuf attraktiver zu gestalten und die berufliche gegenüber der akademischen Ausbildung aufzuwerten“, erklärt der CDU-Landtagsabgeordneter Dirk Herber, anlässlich seines Betriebsbesuchs am 11.09.2018 bei Fliesenlegermeister Felix Ziehmer in Neustadt - Mußbach.

Als Kurzpraktikant im Fliesenlegerbetrieb hat Herr Herber sich mit dem Inhaber über viele Themen und Problemstellungen des Handwerks ausgetauscht. Als besonders drängend wurden die folgenden Punkte vom Meister angesprochen.

- Lange Warteschleifen für Bauherren
- Mangelnde Ausbildungsreife von Schulabgängern
- Wiedereinführung des Meisterzwangs zum Schutz von Betrieben und vor allem aber zum Schutz von Verbrauchern
- Fachkräftemangel

Dirk Herber:

Junge, talentierte Menschen entscheiden sich viel zu selten für eine Ausbildung im Handwerk. Dabei ist eine Karriere im Handwerk vielfältig und ebnet viele Möglichkeiten. Eine solide Ausbildung ist oft die Grundlage für ein sehr erfolgreiches Erwerbsleben. Vom Lehrling zur Führungskraft bis zum Betriebsleiter oder Geschäftsführer – das ist keine Seltenheit. Auch bei der Gehaltsentwicklung braucht das Handwerk den Vergleich mit akademischen Berufen nicht zu scheuen.

Eltern und Schule vermitteln oft noch ein falsches Image von der dualen Ausbildung. Deshalb setzt sich die CDU-Landtagsfraktion für eine starke, nachhaltige Bildungspolitik ein, die berufliche und akademische Ausbildung gleichermaßen wertschätzt und fördert. Abgeordneter Dirk Herber regt deshalb an, in rheinland-pfälzischen Schulen verstärkt für Handwerksberufe zu werben. Das Angebot an Schüler- und Berufspraktika sollte ausgebaut werden.

➤ Neben einer Weiterentwicklung der allgemein-bildenden Schulen, die die Schulabgänger wieder besser auf eine Ausbildung vorbereitet, müssen unbedingt auch die Berufsschulen gestärkt werden. Derzeit sind hier die Unterrichtsausfälle viel zu hoch. Ziel muss es sein, ein attraktives, wohnortnahes und bedarfsgerechtes Angebot in der beruflichen Bildung vorzuhalten.